

MITT. ZOOL. GES. BRAUNAU	Bd. 12, Nr.2: 141 - 144	Braunau a. I., Dezember 2017	ISSN 0250-3603
--------------------------	-------------------------	------------------------------	----------------

## Die Wege zweier am unteren Inn gesichteter Graugänse *Anser anser* mit markierten Halsmanschetten

von Peter DENEFFLEH, Dr. Walter PILSHOFER, Thomas PUMBERGER, Dr. Josef H. REICHHOLF

Am 19. Oktober 2016 sah und fotografierte Thomas PUMBERGER am Stausee Eggfling-Obernberg bei Kirchdorf/Inn eine Graugans mit roter Halsmanschette und der Kennzeichnung Z 23 (Foto 1). Tags darauf, am 20. Oktober 2016, sah und fotografierte sie auch Peter DENEFFLEH (Foto 2). Die von Dr. Walter PILSHOFER vorgenommene Meldung ergab, dass die Graugans am 29. Mai 2016 am Teich Vološek bei Plástovice, einige Kilometer nordwestlich von Budweis in Tschechien markiert und mit dem Fußring AX 916 versehen worden war. Sie hielt sich bis mindestens 13. Juni 2016 im Gebiet auf, wurde sodann vom 16. September bis 7. Oktober 2016 an den Altfriedländer Teichen in Brandenburg gesehen, von wo aus sie offenbar ziemlich direkt an den unteren Inn flog. Am 9. Oktober 2017 wurde sie hier wieder gesehen und fotografiert.

Eine weitere mit Halsmanschette und der Nummer T 96 markierte Graugans bemerkte Thomas PUMBERGER am 07. November 2017 wiederum am Innstausee Eggfling-Obernberg bei Kirchdorf, OÖ. Peter DENEFFLEH sah und fotografierte sie am selben Aufenthaltsort am 22. November 2017 und Walter Pilshofer am 26. November 2017 (Foto 3). Da war bereits aus Tschechien die Liste der Orte und Daten eingetroffen, an denen die Graugans seither festgestellt worden war. Der Ganter war bereits am 8. Juni 2014 am Teich Vološek bei Plástovice, also im gleichen Brutgebiet wie Z 23, mit T 96 auf der roten Halsmanschette gekennzeichnet worden. Er trägt den Fußring AX 578. Bis zum 12. November hielt er sich in seiner Heimat auf. Einen Monat

später, am 10. Dezember 2014, wurde er bei Staranzono, Gorizia im norditalienischen Friaul nahe der Mündung des Isonzo-Flusses gesichtet. Am 8. März 2015 war er wieder zurück im tschechischen Herkunftsgebiet, in dem er sich mindestens bis zum 17. Juli aufhielt. Am 1. September wurde die markierte Gans im Spreewald am Schlabendorfer See, Brandenburg, registriert, wo sie mindestens bis 2. Oktober verweilte. Vom 17. Oktober stammt die nächste Feststellung bei Bautzen in Sachsen, aber am 2. und 7. November wurde sie im Brutgebiet in Südsachsen gesichtet. Am 15. Dezember 2015 sah man sie an der Mündung des Isonzo, also sehr nahe der Stelle, an der sie ein Jahr davor überwintert hatte. Bereits am 4. Februar 2016 erreichte sie wieder das Brutgebiet bei Budweis, wo sie sich offenbar bis zum 23. Juli aufhielt. Am 10. und 12. September wurde sie in Guttau bei Bautzen, Sachsen, und auf dem Tauerwiesenteich bei Görlitz gesehen. Danach gab es keine Sichtungen mehr bis zu den oben angeführten Feststellungen am unteren Inn im November 2017.

Der Ganter T 96 war also vom Brutgebiet in Tschechien nordwärts ins südliche Ostdeutschland und zum Überwintern nach Oberitalien an die Mündung des Isonzo an der Adriaküste geflogen. Dabei kam er im November 2017 auch an den unteren Inn. Ob früher bereits auf dem Durchzug, bleibt natürlich offen. Welche Lebensgeschichte steckt dahinter? Der Jahresablauf lässt sich gut erkennen: Nach der Brutzeit flogen die Graugänse nach Brandenburg & Sachsen ins Mau-

sergebiet. Zurück ging es mit Zwischenaufenthalten entweder wieder übers südschleischische Brutgebiet, oder, wie 2017 (von dort?), über den unteren Inn weiter ins Winterquartier im Mündungsgebiet des Isonzo am Nordrand der Adria und wieder zurück mit Ankunft im Februar/März ins Brutgebiet. Die Überwinterung dauerte jeweils etwa drei Monate von

Dezember bis Februar, der anschließende Aufenthalt im Brutgebiet vom Frühjahr bis zum Hochsommer und der Mauserzeit. Auf dem Herbstzug ließ sich T96 jeweils viel Zeit auf dem Flug ins Winterquartier. Die Graugänse verhielten sich also ganz natürlich und keineswegs wie nur verwilderte „Stadtgänse“.

## Beringungsdaten Graugans Z23 Halsband rot

### Beobachtungen



### Beobachtungen

Datum	Ortsbezeichnung	Bundesland	Code	Geogr. Breite	Geogr. Länge	Eingegeben durch
16-09-2016 00:00	Altfriedländer Teiche, Märkisch-Oderland	Brandenburg	D	52.38.05 N	14.13.14 E	Simone & Ronny Müller
07-10-2016 00:00	Altfriedländer Teiche, Märkisch-Oderland	Brandenburg	D	52.38.13 N	14.13.20 E	Simone & Ronny Müller
19-10-2016 00:00	Kirchdorf am Inn	Oberösterreich	A	48.18.30 N	13.18.06 E	Thomas
20-10-2016 00:00	Unterer Inn, Stau Oberebnberg	Oberösterreich	A	48.18.38 N	13.18.26 E	Peter Donofloj

Dieser Befund verstärkt die Zweifel daran, ob wir „unsere“ Graugänse einfach als halb-wilde Nachkommen der Seewiesener Gänse der Konrad-Lorenz-Forschung betrachten dürfen, wie das im Atlas der Brutvögel Bayerns und auch im entsprechenden für Oberösterreich geschehen ist. Jedenfalls hat der

Ganter T 96 bislang Glück gehabt, in Italien nicht der Jagd zum Opfer gefallen zu sein. Doch auch bei uns droht die Bejagung, weil die Graugänse nicht als „natürlich“ eingestuft werden und stellenweise ihre Zahl für „zu hoch“ gehalten wird!



Foto 1: 19. Oktober 2016, Thomas Pumberger



Foto 2: 20. Oktober 2016, Peter Deneleh



Foto 3: 26. November 2017, Walter Pilshofer

Kontakt:

peter-denefleh@t-online.de  
pilshofer@aon.at  
thomas.pumberger@aon.at  
reichholf-jh@gmx.de

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau](#)

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: [12\\_2017](#)

Autor(en)/Author(s): Denebleh Peter, Pilshofer Walter, Pumberger Thomas, Reichholf Josef H.

Artikel/Article: [Die Wege zweier am unteren Inn gesichteter Graugänse Anser anser mit markierten Halsmanschetten 141-144](#)